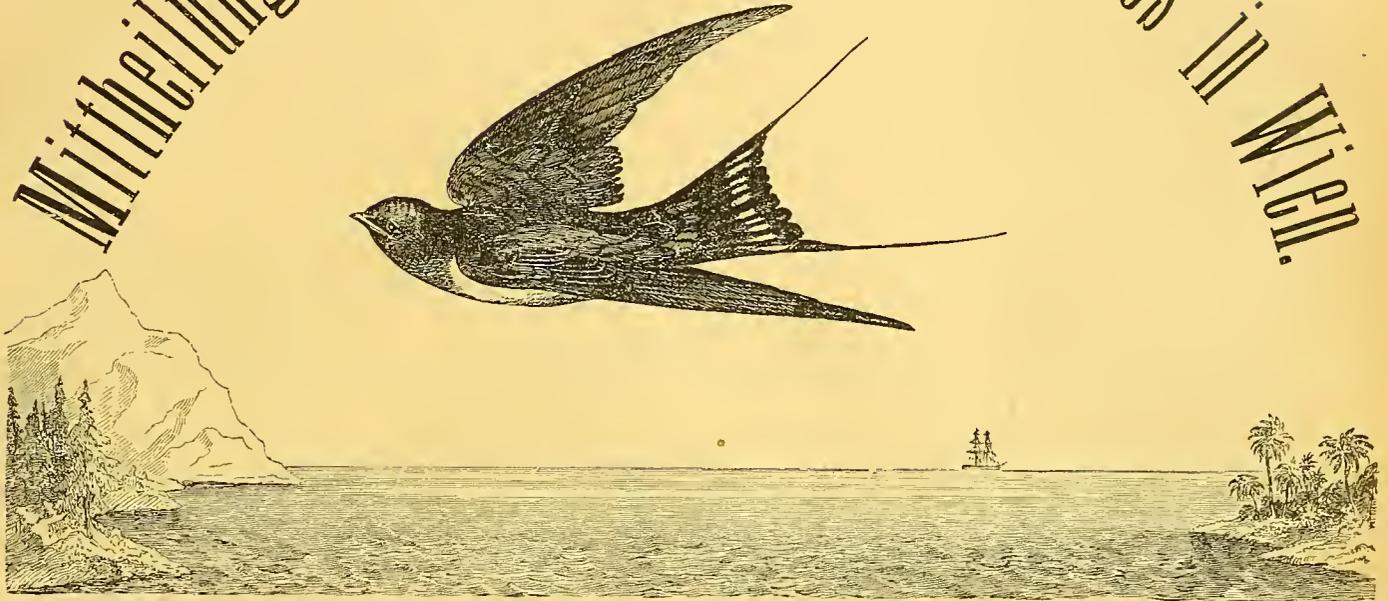


Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien.



Blätter für Vogelkunde, Vogel-Schutz und -Pflege, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Redacteur: Othmar Reiser jun.

1. Juli

Die „Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien“ erscheinen am 1. und 15. jeden Monates. Abonnements à 6 fl., sammt Franco-Zustellung 6 fl. 50 kr. = 13 Mark jährlich, werden in der k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Fricke in Wien, I., Graben Nr. 27, entgegengenommen, und einzelne Nummern à 50 kr. = 1 Mark daselbst abgegeben. Inserate zu 6 kr. = 12 Pfennige für die 3fach gespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum berechnet, nimmt Herr Fritz Zeller, H., Untere Donaustrasse 13, entgegen. — Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn Adolf Bachofen von Echt in Nussdorf bei Wien, Mittheilungen an die I., II., III. und IV. Section an diese, I., Universitätsplatz 2; alle redactionellen Mittheilungen an den Redacteur: O. Reiser jun., I., Petersplatz 10 zu richten. — Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1886.

Inhalt: P. Blasius Hanf. Beobachtungen über den Vogelzug am Furtteiche und seiner Umgebung im Frühjahre 1886. — Viet. Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. Farben-Aberrationen der ornithologischen Sammlung des Museums „Francisco-Carolinum“ in Linz a. D. — Picus leuconotus ♂, der weisrückige Specht aus Salzburg. — Graf Marschall. Arten der Ornis Austriaco-Hungarica ausser Europa — Vertilgung der Eisvögel. — Taubengeschichten. — Reise-Programm für alle Tauben der Brieftauben-Stationen des Ornithologischen Vereines in Wien, für das Jahr 1886. — Litterarisches. — Vereinsangelegenheiten. — Inserate.

Beobachtungen über den Vogelzug am Furtteiche und seiner Umgebung im Frühjahre 1886.

Von P. Blasius Hanf.

Die kalte Witterung in diesem Frühjahre war für den Vogelzug am Furtteiche nicht günstig, indem derselbe in Folge dessen erst am 6. April vollkommen aufthaute, und daher den früher ziehenden Schwimmvögeln keine Raststation gewährte. Auch war die Niederung lange mit Schnee bedeckt, und fanden die anderen Zugvögel keinen Ruheplatz. Noch sind uns manche Ursachen, welche die Wanderung und Zugrichtung der Vögel beeinflussen, unbekannt, indem die Zugvögel, welche gewöhnlich zu bestimmten Zeiten an gewissen Orten in grösserer oder kleinerer Zahl erscheinen, in anderen Jahren öfters ganz ausbleiben. Ich erinnere nur an das ungewöhnliche Erscheinen des Nucifraga caryocatactes im letzten Herbst in Gegenden, wo man den grauen Nussheher früher nur selten oder gar nicht gesehen hat. Auch hat sich derselbe bei uns, in seiner Heimat, im Herbst nur wenig sehen lassen. Gewöhnlich kam er im Herbst von seinen Brutplätzen in der Arven-Region des Zirbitz-Kogels in meinem

Garten auf die Zirbenbäume, besonders wenn diese Bäume in der Alpenregion wenig besamt waren, was er im verflossenen Herbst völlig unterliess, obschon er genug Nahrung gefunden hätte. Eine unbekante Ursache mag ihn zu seiner frühzeitigen Wanderung auf ungewöhnlichen Wegen bestimmt haben. Eben so auffallend war im November 1885 die in ungewöhnlicher Menge durchziehende Wachholderdrossel (*Turdus pilaris*), welche, nachdem sie die verschiedenen Beeren bald verzehrt hatte, grosse Flächen der Felder, nach Kerfen suchend, bedeckte. Dagegen in diesem Frühjahre nicht eine einzige beobachtet wurde, obschon sie sonst fast jährlich auch im Frühjahre bisweilen in grosser Zahl bei uns durchzieht, und die Umgebung des Teiches in Gesellschaft der Sing- und Rothdrossel mit ihrem Gesange belebt.

4. März. *Brachyotus palustris* Bontp. ♀. Wurde zur Präparation eingesendet und hatte eine Maus im Magen. 17. März. *Nyctale Tengmalmi*, Brehm: ♀. Wurde

ebenfalls zur Präparation eingesendet und hatte eine Goldammer im Magen. Eine seltene Ausnahme. Ich fand noch nie etwas Anderes als Mäuse im Kropfe oder Magen dieser nützlichen Eule. Solche seltene Ausnahmen bestimmen aber manchen noch wenig erfahrenen Schützen sogleich über alle Eulen das Todesurtheil zu fällen. Wie man leider noch viele nützliche Eulen in den Abschusslisten des Raubzeuges findet. Ich muss aber für alle bei uns brütenden Eulen mit Ausnahme des sehr schädlichen Uhus um Schutz bitten; da die Ausnahmefälle, in welchen bisweilen eine Eule bei besonders günstiger Gelegenheit oder in der Noth einen Vogel oder ein junges Häsechen schlägt, noch kein hinlänglicher Grund sind, für die Sünde eines Individuums die ganze Familie zum Tode zu verurtheilen. Ueberdies sind die Eulen in vielen Gegenden nur spärlich vorhanden, und könnten wegen ihrer minderen Vorsicht leicht ausgerottet werden, was uns die Humanität verbietet.

5. März. *Motacilla alba* L. 1. *) Die weisse Bachstelze fand sich in diesem Frühjahre zuerst an einem vom Winde ausgewählten schneefreien Platze im Friedhofe ein. Die Feldlerche, welche sonst zuerst zurück kommt, fand noch keinen schneefreien Platz auf den Feldern. 5. März bis 8. März grosse Kälte und Wind.

12. März. *Sturnus vulgaris*, L. 1. Sehr wenige am Durchzuge; brütet schon längere Zeit nicht mehr bei uns.

20. März. *Anthus pratensis*, L. 1. *Schoenicola schoeniclus*, Bpt. 1. *Cannabina sanguinea*, Landb. 1. Alle am Durchzuge. *Ruticilla tithys*, Brehm. 1. Ein häufiger Brutvogel. Ein altes ♀ und ein junges ♂, welche am 24. September 1885 den Futterplatz am Fenster meiner Wohnung verliessen, kamen am 24. März 1886 wieder glücklich an demselben an; und ich erkannte meine guten alten Bekannten wieder, weil sie sich sogleich in das ihnen bekannte Vogelhaus begaben, in welchem ich meine in der Freiheit lebenden Vögel (wegen der vorsichtigen Spatzen, die ich nicht liebe) füttere. Diese, nämlich: *Parus major*, *ater*, *palustris*, wie auch die Rothschwänzchen, obschon sie Insectenfresser sind, lieben besonders gequetschte Zirbennüsse und in Rahm geweichtes Weizenbrot. Mit letzterem füttern sie auch ihre Jungen. Diese lernen von den Meisen das Futter kennen, indem sie ihnen den Weg in das Vogelhaus zeigen.

29. März. *Hirundo rustica* L. 1. Eine ausnahmsweise frühe Beobachtung; da die erste Schwalbe gewöhnlich erst am 5. März und noch später beobachtet wurde. Diese erste Schwalbe, übernachtete auch an ihrem gewissen Platze im Hause, verschwand aber am nächsten Tage wieder, und wurden wegen der kalten Witterung bis 9. Mai nur wenige beobachtet. Erst am 9. Mai, dem ersten warmen Tage, kamen sie mit *Hirundo urbea* und *Cypselus apus* in vollkommener Anzahl zurück, besserten ihre alten Nester aus, legten zumeist am 23. Mai ihr erstes Ei; und es fielen am 10. Juni die Jungen aus.

29. März. *Machetes pugnax*, L. 1. Zwei Stück ♂ und ♀. Ein ungewöhnlich frühes Erscheinen, da der Kampfhahn sonst erst Ende April oder Anfangs Mai durchzieht. Sie waren noch im vollkommenen Winterkleide.

4. April. *Tetrao urogallus*, ♂, präparirt. War für diese Zeit ausnahmsweise wohl genährt; hatte aber auch eine gute Nahrung, nämlich nebst den gewöhnlichen Fichtensprossen viel Waldsamen im Kropfe.

5. April. *Muscicapa luctuosa*, L. ♂ 1. 10. April *Oedipodius crepitans*, L. ♀ 1. *Totanus glareola*, L. 1. Dieser Wasserläufer ist hier der häufigste am Durchzuge.

und war bis zum 17. Mai fast täglich, bisweilen auch in grösserer Anzahl an der „Hunger - Lacke.“ 11. April *Gallinula porzana*, L. 1. Erscheint jährlich am Durchzuge. 11. April *Gallinula pusilla*, L. ♀ 1. Dieses kleine äusserst zutrauliche Sumpfhuhn erscheint selten am Teiche, hat sich aber in diesem Frühjahre auch am 23. April ein ♂ und am 27. April noch ein ♀ eingefunden.

11. April. *Pratincola rubetra*, L. 1. Ist einer der häufigsten Brutvögel in unserer Gegend. 14. April. *Budytes flavus*, L. Die gelbe Schafstelze erscheint jährlich am Durchzuge. *Saxicola oenanthe*, L. 1. Brütet in der Alpenregion, hält sich aber lange auf den neu gebauten Feldern auf, da seine Nistplätze oft lange mit Schnee bedeckt sind. 23. April. *Hirundo riparia*, L. 1. Wurde nur an diesem Tage beobachtet.

23. April. *Fuligula cristata*, ♂ und ♀. Die einzige Beobachtung. *Anas crecca*, L., fand sich einigemal und auch in grösserer Zahl am Teiche ein. *Calamoherpe phragmitis*, Bechst. 1. Der gewöhnlichste Rohrsänger und fast täglich bis Anfangs Mai am Zuge. Kein Rohrsänger brütet bei uns. *Upupa epops*, L. 1. Ist schon lange nicht mehr Brutvogel bei uns. *Jynx torquilla*, L. 1. Brutvogel selten.

27. April. *Actitis hypoleucos*, L. 1. Erscheint jährlich am Durchzuge. 29. April. *Machetes pugnax*, L. Es war schon in der Ferne eine lichte Halskrause zu erkennen. Leider liessen die Schrote meiner Flinte den Vogel aus.

30. April. *Sylvia cinerea*, L. 1. Ein ziemlich häufiger Brutvogel. *Oriolus galbula*, L. 1. Am Durchzuge.

1. Mai. *Colymbus arcticus* L. Nachdem Vormittags *Mergus serrator* ♂ zwar durch die vorbeibrausenden Bahnzüge versehentlich wurde, erfreute mich Nachmittags die Anwesenheit eines Polartauchers im vollkommenen Sommerkleide, in welchem Kleide ich denselben seit 3. Mai 1867 nicht mehr erlegt habe. Dieser liess sich glücklicher Weise durch die zwischen 2 und 3 Uhr verkehrenden Eilzüge nicht mehr verjagen, sondern flüchtete sich, wenn dieselben in die nächste Nähe kamen, unter das Wasser. Jetzt konnte ich mich per Kahn in die Schirmhütte, welche im Teiche auf der Bahnseite errichtet ist, begeben, und ein Müller hatte die Aufgabe in demselben Kahne mir den Taucher in Schussnähe zu treiben; wirklich kam mir derselbe immer näher; aber ganz unvermuthet wendete er sich gegen den Treiber und flog auf, fiel aber zu meiner Beruhigung am unteren Ende des Teiches wieder ein. Ueber die Ursache seiner unvermutheten Flucht wurde ich bald aufgeklärt, als ich in meinem Rücken zwei Personen auf der Bahn stehen sah, welche der Jagd zusehen wollten, was mir in meinem Ummthe wohl die Aeusserung entlockte „Glaubt ihr denn, dass ihr unsichtbar seid?“ Es wurde daher an der entgegengesetzten Seite des Teiches ein Schirm errichtet und es gelang dem Treiber mir den sehr ersehnten Nordländer in solche Nähe zu bringen, dass mein Schuss ihm das Erheben über die Wasseroberfläche nicht mehr gestattete. Da er jedoch noch gut schwimmen und tauchen konnte, musste die Jagd per Kahn im Nachfahren fortgesetzt werden, indem man die Richtung, in welcher er untertaucht, beobachtet, und in derselben Richtung ihm nach, oder vorzufahren sucht, welches letzteres wohl selten gelingt und dann, sobald er an der Oberfläche des Wassers erscheint, seinen Schuss abgibt. So gelang es mir bei starkem Regen nach einer vierstündigen Jagd ganz durchnässt die schöne Beute mit dem zweiten Schusse zu gewinnen. Das Sommerkleid dieses Vogels ist schon ganz vollkommen, nur die Kiele der Federn der schönen Zeichnung an der Kehle und an

*) 1. bedeutet erste Beobachtung.

den Seiten des Halses sind noch weich. Ein Zeichen, dass die Manserung schnell vor sich geht, indem ein altes ♀, welches ich am 4. November 1885 erlegte, noch die schöne Zeichnung des Sommerkleides am Rücken und an den Flügeln hatte. Aus meinen vieljährigen Beobachtungen geht hervor, dass der arctische Taucher beinahe öfter unter Tags als Früh Morgens besonders im Frühjahr am Teiche erscheint.

4. Mai. Totanus glottis, L. ♂ et glareola viele. Am 2., 3. und 4. Mai Sturm, am 5. Mai Sturm mit Schnee.

8. Mai. Lanius rufus, Briss: ♂. Dieser südliche Würger ist sehr selten; aber auch die anderen hier brütenden Würgerarten werden zu meinem Bedauern immer seltener; besonders Lanius minor, welcher muthige Vertheidiger seiner Nistplätze gegen Krähen, Elstern und

Thurmfalken jenen Schützen zum Opfer fällt, welche diesen gar nicht schädlichen Würger von dem schädlichen Lanius excubitor (major?) nicht unterscheiden können. Leider wird ersterer in vielen Gegenden zu den gewesenen Volgelarten bald gezählt werden können.

15. Mai. Ardea ralloides, L. Ein altes ♂ im schönsten Schmucke und ein junges ♀ in der Manserung. 21. Mai. Hydrochelidon nigra, Briss. Von dieser nicht seltenen Seeschwalbe fanden sich an diesem Tage ungewöhnlich viele (bei 50) am Teiche ein. Offenbar waren sie noch am Zuge. Beginnen daher ihr Brutgeschäft sehr spät. 22. Mai Budytes cinereocapillus Sav. ♂. War allein, zieht aber auch bisweilen in Gesellschaft mit Budytes flavus, vielleicht nur eine Varietät der letzteren?



Farben-Aberrationen der ornithologischen Sammlung des Museums „Francisco-Carolinum“ in Linz a. D.

Von Vict. Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Nachstehend gebe ich die Beschreibung der Farben-Aberrationen, die sich gelegentlich meiner Revision und Catalogisirung oben genannter Sammlung vorfanden.

Cuculus canorus, L.

♀ ad. Nacken mit einzelnen, Rücken- und Schultern mit vielen weissen Federn untermischt: Bürzel weiss; obere Schwanzdecken theils ganz weiss, theils nur weiss gerandet; alles übrige normal.

Hirundo rustica, Linz a. D. 1884.

- Reinweiss; Schnabel und Beine lichtgelblich; Augen schwarz? Schwanenstadt (Ign. Moses) 1842.
- Weiss; Kim und Kehle roströthlich; Schnabel und Beine lichtbräunlich; Augen schwarz. Beide sind junge Vögel. Linz a. D. (Fr. Nebinger) 1870.

Sturnus vulgaris, L.

- Unten rein, oben schmutzig weiss; Schnabel und Beine gelbbraun. Linz a. D. 1857 (Schopper.)
- Dunkler als der vorhergehende, isabellfarben überflogen; Schnabel und Beine braun. Weyregg. 1872 Ortner.

Lycos monedula, L.

Normale Färbung vorherrschend, anomale hauptsächlich auf die rechte Seite beschränkt. Rechter Flügel ganz weiss; kleine obere Flügeldecken grau, schwarzbraun und weiss melirt, ebenso die rechte Halsseite; Unterkörper sparsam weiss gefleckt; rechte Seite stark mit Weiss untermischt; die rechtsseitigen Stossfedern weiss und grau gewässert; längere Stossdecken mit Weiss gemischt. Reichenau 1844.

Corvus corone, L.

- Ganz weiss; obere Flügeldecken rechtsseitig grau; Beine und Schnabel schwarz. Oberneukirchen, 19. August 1881. (Mungenast).
- Ober- und Unterkörper hell aschgrau; Flügel und Schwanz weiss, mit braunen Schäften; Schnabel braun mit gelblicher Spitze. Freistadt, 24. Juli 1874. (Prof. Em. Urban.)
- Ganzes Kleingefieder aschgrau; Schwingen und Stoss schmutzig weiss, auf den Innenfahnen dunkler mit schwarzgrauen Schäften. Waizenkirchen, 19. Juli 1877. (Trauner.)

- Normal bis auf die Schwingen und den Stoss, die grösstentheils weiss, bez. schmutzig weiss sind. Primarien schmutzig weiss, gegen die Spitze zu grau gewässert, mit braunen Schäften; Secundarien weiss, gegen das Ende zu grau gewässert und mit schwarzgrauem Rande, manche auch nach aussen grau, braun und schwarzgrau; die mittleren Steuerfedern schmutzig weiss, gegen die Seiten zu allmählich sich verdunkelnd, die äusserste beinahe normal gefärbt.

Monstrositas crucirostra (Kopf). Oberschnabel nach rechts gekehrt.

Corvus cornix, L.

Der ganze Unterkörper, Halsseiten und Kopf melange-braun, letzteres mit vereinzelt weissen Federpitzen; Rücken wie der Unterkörper unregelmässig weisslich und gelblichbraun gefleckt; Bürzel wie die Brust; Schwingen weiss, zerschlissen, nach innen in's Bräunliche übergehend, mit lichten Schäften; die mittleren Steuerfedern schmutzig weiss, zerschlissen, die übrigen hellbraun, licht gesäumt; Schnabel und Füsse braun; Nägel gelblich. 1845.

Pica caudata, Boie.

- Die schwarzen Körperpartien in Granbraun, Kopf und Nacken etwas lichter; Rücken in's Schmutzigweisse ziehend, beiderseits braun begrenzt; alle weissen Stellen normal; Primärschwingen weiss, mit weisslichem Schaft; Secundarien bräunlich, wegen der breiten weissen Ränder weiss erscheinend. Flügelbug braun, die Decken bräunlich überflogen. Bürzel braun; Stossfedern weiss, die 2 mittleren ganz zerschlissen, die äussersten mit bräunlich überflogener Innenseite; Schnabel, Füsse und Nägel braun. Revier Zeilern b. Efferding 1853. (Fürst Starhemberg.)
- Weiss; die vorderen schwarzen Partien schmutzig bräunlich überflogen, nach unten zu stärker markirt; Oberkopf bis in den Nacken licht graubraun; Schnabel und Beine braun, Freiling, 1844. (Baron v. Rumerskirch.)
- Wie b, nur etwas dunkler. Freiling, 1844 (Baron v. Rumerskirch.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Hanf Karl Ignaz Blasius

Artikel/Article: [Beobachtungen über den Vogelzug am Furtteiche und seiner Umgebung im Frühjahre 1886. 181-183](#)